**PARTEI und Volt-Ratsgruppe,**

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN , USE-Ratsgruppe und Rh Dr. Welter-Schultes,**

**im Rat der Stadt Göttingen**

PARTEI und Volt-Ratsgruppe, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen Zimmer 406

Tel.: 0551-400 3077

E-Mail parteiundvolt-ratsgruppe@goettingen.de

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1¬4, 37083 Göttingen Zimmer 410

 Tel.: 0551-400 2785

 USE-Ratsgruppe E-Mai: europa@chrvat-tamphald.eul

 Ratsherr Dr. Welter-Schultes E-Mail fwelter@gwdg.de

Göttingen, 27.05.2024

**Antrag für die Sitzung des Rates am 14.06.2024**

**Demokratie stärken: Zentrales Plakatieren**

**Der Rat möge beschließen:**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und wie eine Möglichkeit für die wählbaren Parteien und Bündnisse geschaffen werden kann, ihre Plakate in einem begrenzten Zeitraum auf die von der Stadt bereitgestellten Wahlplakatwände zu kleben, noch bevor diese im Stadtgebiet aufgestellt werden.

**Begründung:**

Die Wahlplakatwände sind über das ganze Stadtgebiet verteilt und bisher dürfen die Wahlplakate erst nach Aufstellung der Wände angebracht werden. Dafür müssen Parteien und Bündnisse alle Standorte einzeln abfahren oder anlaufen und ihre Plakate kleben. Das ist jedoch für kleinere Parteien und Bündnisse sehr schwer möglich. Ein Problem ist die Menge an Personen, die plakatieren können. Während größere Parteien in der Lage sind, mehrere Personen plakatieren zu lassen, ist das für kleinere Gruppierungen erheblich erschwert.

Das zweite Problem ist, dass nicht alle Orte Problemlos zu Fuß mit Plakatmaterial erreichbar sind, sodass kandidierende Gruppen oft auf Kraftfahrzeuge zugreifen müssen, insbesondere dann, wenn sie weit oben plakatieren und Leitern brauchen. Hier können CO2-Emissionen eingespart werden. Das dritte Problem ist, dass nicht alle Teile der bereits stehenden Wände barrierefrei plakatierbar sind, da die höheren Flächen einer Leiter bedürfen. Dementsprechend haben Menschen mit Behinderungen teilweise ein Problem dabei, sich als Kandidierende zu bewerben. Die verbleibende Lösung ist für viele Gruppen, das Kleben der Plakate gegen Entgelt in Auftrag zu geben - das mag für Parteien mit Parteienfinanzierung problemlos sein, für viele Gruppen jedoch unerschwinglich.

Als weiterer Aspekt lässt sich die Erhöhung der Sicherheit anführen: Zentrale Plakatierung bedeutet gemeinsame geschützte Plakatierung. Möglichen Attacken gegen plakatierende Personen könnte vorgebeugt werden. Im Sinne einer pluralistischen Demokratie und fairer Bereitstellung von Informationen zu wählbaren Gruppen wäre ein Termin zum gemeinsamen Bekleben vor der Aufstellung daher erstrebenswert.

